

Vorhaben einschließlich der Bauarbeiterversorgung oder dem Berufsverkehr.

Im politischen Dialog kommt es uns darauf an, an solchen Beispielen nachzuweisen, daß die auf dem X. Parteitag dargelegten zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der 80er Jahre den kommunalen Bereich einschließen. Auch hier ist es möglich und absolut notwendig, einen neuen Schritt der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu gehen.

Frage: Sind in den politischen Dialog mit den Bürgern auch Überlegungen darüber einbezogen, wie sich die Vorzüge unserer Gesellschaftsordnung auch in den Wohngebieten künftig noch gezielter zum Wohle aller nutzen lassen?

Antwort: Auch das ist in der Wahlvorbereitung immer wieder im Gespräch. Das enge Zusammenwirken von Betrieben und gesellschaftlichen Kräften des Territoriums ermöglicht unter anderem, in Ilsenburg noch in diesem Jahr eine Kinderkombination zu übergeben, in Blankenburg entsteht eine Poliklinik, und in der Kreisstadt wird im jüngsten Neubaugebiet ein Sportforum ausgebaut. Solche Vorhaben sind anschaulicher Beweis dafür, daß mancher offene Wunsch schneller erfüllt werden kann, wenn es gelingt, die Kräfte und Mittel zu koordinieren.

Die Abgeordneten unseres Kreises stützen sich in ihren Rechenschaftslegungen in diesem Zusammenhang über ihren Wahlkreis hinaus beispielsweise auf die Abgeordnetengruppen in den Betrieben, in denen die Abgeordneten unabhängig davon, welcher Volksvertretung sie angehören, zusammenarbeiten. Zunehmend wirksamer nahmen sie Einfluß auf die Werterhaltung von Wohnraum, auf die Schaffung neuer Kinderkrippenplätze und Sportanlagen, auf Partnerschaftsbeziehungen von Betrieben zu Gaststät-

ten oder auf die Aufnahme des öffentlichen Gaststättenbetriebes in Betriebsferienheimen. Das wirkt natürlich zurück auf Lebensfreude und Einsatzbereitschaft. Reserven auf diesem Gebiet sind also direkte oder indirekte Reserven für den Leistungsanstieg. Die Mitarbeit jedes einzelnen ist dabei gefragt, das müssen die Bürger spüren.

Frage: Welche Überzeugungen und Grundhaltungen kennzeichnen den politischen Dialog unmittelbar nach dem X. Parteitag?

Antwort: Die Werktätigen des Kreises Wernigerode stehen mit Wort und Tat zu den Beschlüssen des X. Parteitages. Sie wissen zu schätzen, daß unsere Partei trotz erschwelter Bedingungen den bewährten Kurs der Hauptaufgabe ohne Schwanken kontinuierlich fortsetzt; sie spüren, daß die Partei für das Volk da ist. Sie empfinden es als wahres Glück, daß Sozialismus und Frieden wesenseins sind, niemand bei uns an der Rüstung verdient und niemand an der Ausplünderung anderer Völker interessiert ist. Fest verwurzelt ist die Freundschaft zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Bruderländern; ausgeprägt die Solidarität mit allen um Frieden, Freiheit und sozialen Fortschritt kämpfenden Völkern. In nahezu jeder Aussprache kommt die Bereitschaft zum Ausdruck, unsere sozialen Errungenschaften zuverlässig zu schützen. Stets ist auch der Arbeiterstandpunkt zu hören, daß man nur das verbrauchen kann, was zuvor erarbeitet wurde. Sozialistische Grundhaltung im weiteren Dialog noch fester auszuprägen und alle Bürger für die schöpferische Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages zu gewinnen ist und bleibt ein Grundanliegen. Am Wahltag selbst ist jedes Ja für die Kandidaten der Nationalen Front zugleich ein Ja zur bewährten Politik der Partei. Das Interview führte Genossin Therese Heyer.

Leserbriefe

Leben des Betriebes gewannen wir in der Parteitagsinitiative 86 der besten jungen Arbeiterinnen und Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler als Kandidaten für unsere Partei.

Joachim Grob, Vertrauensmann in unserem Betrieb, drückte vor dem Gewerkschaftsaktiv des Kombinat es die Meinung aller Werktätigen unseres Betriebes aus, als er sagte: „Wir unterstützen mit aller Kraft den konsequenten Friedenskurs unserer Partei.“

Horst Schmidt
Parteisekretär
im VEB Jenaer Glaswerk

Damit jeder Leiter seine Aufgaben löst

Die anspruchsvollen Aufgaben der 80er Jahre zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordern auch von unserer Parteiorganisation des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Waren größere Anstrengungen. Zu den Berichtswahlversammlungen konnten wir in der ökonomischen und sozialen Entwicklung gute Ergebnisse abrechnen. In der Zwischenauswertung des sozialistischen Wettbewerbes belegten wir im Bezirk Neubrandenburg den er-

sten Platz und verteidigten die Wanderfahne. Nach dem X. Parteitag der SED reicht das aber nicht mehr.

Neben den Parteileitungen, den Propagandisten und Agitatoren sowie den Funktionären der Massenorganisationen tragen die Wirtschaftskader für die Mobilisierung und Überzeugung der Werktätigen eine große Verantwortung. Für das planmäßige Auftreten der leitenden Funktionäre in den Produktionskollektiven traf die Parteileitung